



## **PRESSEERKLÄRUNG**

### **Empowerment für die Promotion in den Gesundheitsfachberufen**

Der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe HVG e.V. veranstaltet in Kooperation mit der Internationalen Graduiertenakademie der Universität Halle-Wittenberg einen Workshop zu dem Thema „Empowerment für die Promotion in den Gesundheitsfachberufen“.

Dieser findet am Donnerstag den 13.10.2011 von 11.00 - 16.30 Uhr an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Ziel ist es, junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus der Physio-, Ergotherapie, Logopädie und dem Hebammenwesen in ihrem Vorhaben zu stärken und auf dem Weg zur Promotion zu unterstützen. Ferner sollen Erkenntnisse über die speziellen Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Gesundheitsfachberufen gewonnen werden.

Hintergrund: Die Entwicklung der Akademisierung der Gesundheitsberufe ist in den vergangenen Jahren rasant fortgeschritten. Dabei sind die Wege in die Wissenschaft für die NachwuchswissenschaftlerInnen sehr individuell und häufig mit vielen Hürden verbunden. So ist es inhaltlich und formell in vielfacher Hinsicht schwierig, sich auf dem Weg zur Promotion zurecht zu finden.

Zu Beginn der Veranstaltung wird Prof. Dr. Johann Behrens der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine Bilanz der Erfahrungen hinsichtlich der Promotion in der Therapie- und Hebammenwissenschaft ziehen. Im Anschluss treffen sich ExpertInnen und Interessierte zu verschiedenen Aspekten der Promotion im „Weltcafé“. Hier gibt es insgesamt sechs verschiedene Tische u.a. zum Thema „Promovieren in einer Bezugswissenschaft“ sowie „finanzielle Fördermöglichkeiten“. Andere Tische beschäftigen sich mit den Themen „Publizieren“ oder „Promovieren im Ausland“. Darüber hinaus wird ein Austausch mit VertreterInnen aus Interdisziplinären Graduiertenkollegs, Forschungskolloquien und Netzwerken über Bedingungen und Chancen einer Promotion in kooperativen Strukturen angeboten. Ein weiterer Programmpunkt ist die Diskussion über „Spezifische Bedarfe und wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“.

Im Anhang finden Sie das vollständige Programm und eine detaillierte Beschreibung der Themen und ExpertInnen des Weltcafés.

Fragen können Sie gerne per Email an [info@hv-gesundheitsfachberufe.de](mailto:info@hv-gesundheitsfachberufe.de) schicken.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über: Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. c/o Prof. Dr. Heidi Höppner FH Kiel – FB Soziale Arbeit und Gesundheit – Sokratesplatz 2 - 24149 Kiel, Tel.: 0431/ 210 3066



## PROGRAMM Donnerstag, 13.10.2011

10.30 Uhr	Come together
11.00 Uhr	Begrüßung und Einführung – Prof. Dr. Heidi Höppner
11.30 Uhr	"Physio-, Ergo- und andere TherapeutInnen und Hebammen erfolgreich in der jeweils spezifischen Therapie- und Hebammenwissenschaft promovieren. Bilanz der Erfahrungen" – Prof. Dr. Johann Behrens
12.00 Uhr	Vorstellung der Methode „Weltcafé“ - Dörte Hofmann-Kock und Robert Richter
12.15 Uhr	Mittagspause
13.00 Uhr	Vorstellung der Weltcafé -Tische
13.15 Uhr	Weltcafé - Austausch und Information zu den jeweiligen Themen an den acht Tischen (s.u.)
15.15 Uhr	Kurze Pause
15.30 Uhr	Ergebnisse des Weltcafés – ModeratorInnen der Weltcafé-Tische
16.20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung - Prof. Dr. Heidi Höppner und Prof. Dr. Johann Behrens
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

## WELTCAFÉ

### **1. Promovieren – aber wo? *Promovieren in der eigenen Disziplin oder in Bezugswissenschaften?***

**GastgeberInnen:** Prof. Dr. Ulrike Marotzki (Ergotherapeutin und Psychologin) , Prof. Dr. Monika Rausch (Dipl. Logopädin), Dr. Gertrud Ayerle (Promotion in Gesundheits-Wissenschaften, Master of Science in Nursing, Krankenschwester und Hebamme)

**Informationen:** Der wissenschaftliche Weg der AbsolventInnen in den Gesundheitsberufestudiengängen verläuft nicht in etablierten Strukturen und gradlinig. Häufig bedarf es eines Ausweichens auf eine andere Wissenschaftsdisziplin, ggf. bereits im Masterstudium – oft jedoch im Rahmen der Promotion. Daher ist es für Interessierte an einer Promotion notwendig, sich im Bereich von Bezugswissenschaften zu orientieren oder auch die Möglichkeiten kennenzulernen, der eigenen disziplinären Herkunft treu bleiben zu können.

### **2. Das Ganze auf gute Füße stellen! *Finanzielle Fördermöglichkeiten***

**GastgeberInnen:** Dana Urban-Thielicke (Abt. 6 Forschungsförderung, Universität Halle-Wittenberg), Franziska Günauer (Promotionsstipendiatin des Cusanuswerks)

**Informationen:** Eine Promotion dauert i.d.R. mehrere Jahre. Für Promovierende stellt sich die Frage, wie sie in dieser Zeit ihren Lebensunterhalt finanzieren. Promovierende aus den Gesundheitsfachberufen sind aufgrund ihres Bildungsweges z.T. bereits über 30 Jahre alt. Die finanzielle Sicherheit ist wesentlich für die Promotion.



### **3. Tue Gutes und schreibe darüber! Treffen mit VertreterInnen der Fachverlage**

**GastgeberInnen:** Fritz Koller (Thieme-Verlag PhysioScience), Daniela Ottinger (Thieme-Verlag Ergotherapie), Tanja Bossmann (Pflaum-Verlag, PT Zeitschrift für Physiotherapeuten)

**Informationen:** Am Ende einer Promotion – doch nicht nur da - steht die Veröffentlichung der Dissertation. Bereits während des Schreibens der Dissertation können bzw. müssen z.B. Texte in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

### **4. Ein Blick über den Tellerrand! Promovieren im Ausland**

**GastgeberInnen:** Dörte Zietz (PT B.Sc., MRes, GB) , Prof. Dr. Monika Lohkamp (SRH Heidelberg, PhD im Bereich der Physiotherapie, GB)

**Informationen:** In etlichen Ländern Europas und der Welt ist die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe bereits weiter fortgeschritten als in Deutschland. Promotionen sind hier fachlich etabliert und gehören zum Alltag vieler Universitäten. Es kann also Sinn machen, sich im Ausland um eine Promotion zu bemühen und mit einem solchen „Alleinstellungsmerkmal“ zurück zu kommen.

### **5. Gemeinsam geht es besser! VertreterInnen aus Interdisziplinären Graduierten-kollegs, Forschungskolloquien und Netzwerken**

**GastgeberInnen:** Prof. Dr. Hilke Hansen (interdisziplinäres Forschungskolloquium), Dirk Peschke, Sonja Kalinowski, Tobias Kraft (Interdisziplinäres Graduiertenkolleg an der Charité Berlin), Dipl. Med. Päd. Ina Thierfelder (Netzwerk Promovierender Charité Berlin), Prof. Dr. Behrens (Internationale Graduiertenakademie der Universität Halle Wittenberg, Graduiertenschule "Partizipation als Ziel von Pflege und Therapie")

**Informationen:** Die lange Zeit einer Promotion vergeht nicht ohne Hindernisse bewältigen zu müssen. Die Zusammenarbeit von Promovierenden in Netzwerken, Kolloquien und Kollegs ist eine gute Möglichkeit, viele dieser Hürden zu meistern. Allerdings sind strukturierte Förderansätze in der Landschaft der Nachwuchsförderung noch selten – stärken jedoch insbesondere jene Promovierenden, die aktuell noch keine disziplinäre Heimat an deutschen Universitäten haben.

### **6. Wenn aus Visionen Wirklichkeit wird! Spezifische Bedarfe und wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

**GastgeberInnen:** Prof. Dr. Heidi Höppner, Prof. Dr. Jutta Rübiger und Prof. Dr. Ursula Walkenhorst

**Informationen:** In deutschsprachigen Ländern gibt es erstmalig Kohorten von Promotionswilligen, doch es gibt noch keine etablierten Pfade, die für wissenschaftliche Ambitionierte eingeschlagen werden können. Das Interesse an einer Promotion führt unter den verschiedenen strukturellen Bedingungen zur Vereinzelung der AkteurInnen. Dieses lässt fragen, was die Bedürfnisse und Bedarfe der Promotionswilligen konkret sind und wie diese ggf. unterstützt werden können. Es existiert aktuell ein großes Interesse daran, Promotionen zu fördern und der Akademisierung auch wirklich Ausdruck zu verleihen. Die hier ermittelten Wünsche, Bedarfe und Bedürfnisse validieren ein aktuelles Papier, an dem der HVG beteiligt ist, und das als Bericht und Ausblick noch in 2011 an den Gesundheitsforschungsrat gehen wird.